

dierte Zusammenstellung und Auswertung einschlägiger historischer Quellen mit diesem Motiv und macht damit neugierig auf ihre inzwischen abgeschlossene germanistische Mainzer Diss. über Tiere als Bedeutungsträger in ma. Fundationsschilderungen. – Kathrin PRIETZEL, *Animals in religious and non-religious Anglo-Saxon writings* (S. 235–259), durchmustert insbesondere literarische, vor allem poetische Texte, als Autor speziell Aelfric, den Abt von Eynsham. M. G.

---

Foundations of Learning: The Transfer of Encyclopaedic Knowledge in the Early Middle Ages, ed. by Rolf H. BREMMER Jr and Kees DEKKER (*Mediaevalia Groningana* N. S. 9 = *Storehouses of Wholesome Learning* 1) Paris u. a. 2007, Peeters, XII u. 393 S., Abb., ISBN 978-90-429-1979-2, EUR 60. – Das zwischen den Universitäten Leiden, Groningen und Palermo etablierte internationale Forschungsnetzwerk zum Thema „Storehouses of wholesome learning“ legt mit den 13 Beiträgen des Sammelbandes seine erste Veröffentlichung vor, die auf eine Tagung in Palermo 2004 zurückgeht. Im Zentrum des Erkenntnisinteresses des Projekts und der hier publizierten Beiträge steht der Wissenstransfer von der klassischen (Spät)antike in das Frühe MA, näherhin die Wechselbeziehungen zwischen Textzeugnissen von Wissenskompilationen und im besonderen das Verhältnis von Text und Buch. Ein Schwerpunkt liegt auf den Überlieferungen der angelsächsischen/altenglischen Kultur. In der Einleitung der Hg. (S. IX–XII) wird neben programmatischen Ausführungen zum Projekt zugleich begründet, weshalb die Beiträge des vorliegenden Bandes in fünf Kategorien differenziert sind: migration – longer texts – latin verse – shorter texts – maps and images. Die gewählten Begriffe zeigen den grundsätzlichen, auf systematische Erhebung der Überlieferungsgattungen bezogenen Anspruch des Projekts. – Unter die Kategorie der Migration fallen die Beiträge von Rosamond MCKITTERICK, *The Migration of Ideas in the Early Middle Ages: Ways and Means* (S. 1–17; Textfassung der keynote lecture der Tagung), mit den Forschungsstand resümierenden und zugleich methodisch innovativen Überlegungen zum Zeugniswert frühma. Bücher als Mittel des Wissens- und Ideentransfers, insbesondere griechischer Texte, und wissensbasierter, „europaweiter“ personeller Netzwerke, sowie von Rolf H. BREMMER, *The Anglo-Saxon Continental Mission and the Transfer of Encyclopaedic Knowledge* (S. 19–50), der nichts weniger als eine Buch- und Bibliotheksgeschichte der angelsächsischen Mission auf dem Kontinent bietet, mit einer ausführlichen Dokumentation der erhaltenen Bestände (S. 39–50). – Unter Longer Texts finden sich die folgenden Beiträge: Mariken TEEUWEN, *Martianus Capella's De nuptiis: A Pagan 'Storehouse' first discovered by the Irish?* (S. 51–62), eine detaillierte Revue der (unentscheidbaren) Alternativansätze für eine irisch-insulare oder eine kontinentale Erstrezeption des Werkes. – Loredana LAZZARI, *Isidore's Etymologiae in Anglo-Saxon Glossaries* (S. 63–93), unternimmt eine minutiöse Fallstudie zum bislang übersehenen Einfluß der *Etymologiae* auf angelsächsische Glossare anhand der Analogien bei Initien und im Bereich der Nomina. – Claudia DI SCIACCA, *The Manuscript Tradition, Presentation and Glossing of Isidore's Synonyma in Anglo-Saxon England: The Case of CCC 448, Harley 110 and Cotton Tiberius A. III* (S. 95–124, 2 Abb.), weist eine